



Seminarkonzeption mit differenzierten Lernangeboten „Unterrichten unter Berücksichtigung von erschwerten Lernsituationen“ (ISP4 E1)

Ausgangssituation

- Die Seminarveranstaltung ist im Master „Integrierte Sonderpädagogik mit dem Berufsziel Lehramt für Sonderpädagogische Förderung“ angesiedelt. Das bedeutet, dass die Teilnehmer*innen schon ein Lehramtstudium abgeschlossen haben und schon einige Jahre studiert haben. Dabei haben die Studierenden verschiedene Schwerpunkte gesetzt und unterschiedliche Vorerfahrungen zu den unterschiedlichen Themen gesammelt.
- Das Seminar wird von Studierenden der Primarstufe und der Sekundarstufe I besucht.
- In der Veranstaltung wird eine differenzierte Förderung für Schüler*innen behandelt.
- **Die Studierenden sollen differenzierte Lernangebote erhalten, die ihren Entwicklungsbedarfen und Interessen entsprechen.**

Projektbeschreibung

- Um darauf zu reagieren, gibt es zu jedem Seminarthema Pflichtinhalte und einen Wahlbereich, in welchem zwischen Inhalten und Aufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus (Wissen aufbauen, Wissen verbinden, Wissen anwenden) und Themen (Abstraktionsniveaus: Theorien & Modelle, Förderkonzepte, Materialien & Förderprogramme) unterschieden wird.
- Für jedes Seminarthema gibt es einführende Basisinhalte für alle. **Mit Hilfe der strukturierten Brainstorming-Methode der „Werkstatt Individualisierung“ (von der Groeben & Kaiser 2012) wurden dann unterschiedliche Folgeaufgaben und -angebote konstruiert.** Hier kamen z.B. vertiefende Inhalte, vergleichende Fragestellungen, Fallbeispiele, Aufgaben zu Unterrichtsplanung, Analysen von Lernmaterialien u.ä. in Frage.

Ergebnisse

- Die Studierenden zeigten ein breites Wahlverhalten.
- Die Studierenden arbeiteten intensiv an den angebotenen Inhalten und Aufgaben.
- Reflexion aus Sicht des Lehrenden: Die Reflexionsphasen sind sehr intensiv, da unterschiedliche Arbeitsergebnisse vorgestellt werden. Die Seminar- und Materialvorbereitung ist deutlich aufwändiger. Die Studierenden wählen die Inhalte und Aufgaben möglicherweise stärker nach Interesse als nach Lernbedarfen.
- Reflexion aus Sicht der Studierenden: **Die Wahlmöglichkeit wird sehr positiv beurteilt.** Die Möglichkeit von unterrichtsbezogener Anwendung von Inhalte wird (grundsätzlich) positiv beurteilt. Die eigene Lernentwicklung wurde durch die Studierende positiv beurteilt.

Kontaktinformationen:

Marc Tebbe
Fakultät für Erziehungswissenschaft
marc.tebbe@uni-bielefeld.de
0521 106 12393

*Aus meiner Sicht muss es keine „bahnbrechend“ neue Methode sein, die entwickelt wird. Auch die **sinnvolle Anwendung** von bestehenden Methoden und Ansätzen für eine konkrete Seminarkonzeption kann förderungswürdig sein.
Viel Erfolg bei der Antragstellung!*